

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [7]

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Konfliktsteuerung als Führungsaufgabe — Positive und negative Aspekte von Konfliktsituationen — Wilfried Krüger — 220 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, DM 29,80 — Verlag Moderne Industrie München 1973.

Konflikte bilden ein Zentralproblem moderner Führung auf allen betrieblichen Ebenen. Durch dieses Buch wird Führungskräften gezeigt, wie man Konfliktsituationen im Ansatz bereits erkennt, ihre negativen Wirkungen meistert und die positiven Aspekte fördert und richtig einsetzt.

Das vorliegende Buch will Ansätze für eine rationale, bewusste und konstruktive Konfliktsteuerung zeigen. Theoretische Analysen werden hier anwendungsorientiert für die Praxis ausgebaut. Die dabei einsetzbaren Instrumente, wie z. B. die Techniken der Konfrontation in und zwischen Gruppen, werden ebenso behandelt wie praxisnahe Formen des Sensitivity-Trainings. Konfliktrelevante Organisationsformen, wie die Matrix Organisation, werden analysiert. Daraus ergibt sich ein modernes Konfliktmanagement, das die Produktivkraft von Konflikten erkennt und sie zu Anpassungs-, Wandlungs- und Innovationsprozessen nutzt. Analysen und Fallbeispiele erweitern den Lernstoff.

Marketing I + II — Uni Taschenbücher Nr. 84 + 85 — Wilhelm Hill — Band I: 237 S., brosch., Fr. 22,10, Band II: 400 S., mit Sachregister, brosch., Fr. 24,40 — Paul Haupt, Bern 1971.

Die beiden Bände bieten eine konzentrierte Einführung in das Fachgebiet des Marketing und ermöglichen die Bearbeitung und Diskussion von Problemfragen, konkreten Aufgaben und Fallstudien. Der Text ist in vier Hauptteile gegliedert, die jeweils durch einen Anhang mit Problemfragen und Fallstudien ergänzt sind.

Im ersten Teil wird das Marketing als gedankliches Konzept und als konkrete Aufgabe vorgestellt und sein Verhältnis zu den Funktionen der Unternehmensleitung und den Unternehmenszielen dargestellt.

Im zweiten Teil werden die für Marketing-Entscheidungen erforderlichen Informationen systematisiert und die Methoden ihrer Gewinnung und Auswertung behandelt.

Der dritte Teil gibt einen Ueberblick über Wesen und Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Marketinginstrumente, also der Produkt- und Sortimentsgestaltung, der Bestimmung der Märkte und Absatzwege, der Preispolitik und der Werbung, des Verkaufs und der Lieferung.

Im vierten Teil werden Möglichkeiten des integrierten Einsatzes der Marketinginstrumente durch systematische Planung und Kontrolle, kombinierte Entscheidungsfindung und zweckmässige Organisation aufgezeigt.

Alle konkreten Teilprobleme des Marketing sowie das Vorgehen und die Methoden zu ihrer Lösung werden in klarer und prägnanter Form aufgezeigt. Der Text wird in sinnvoller Weise durch Problemfragen, Fallstudien und Literaturhinweise ergänzt, die eine intensive Auseinandersetzung mit dem umfangreichen Stoffgebiet erleichtern.



Vereinigung
Schweizerischer Textilfachleute
und Absolventen
der Textilfachschule Wattwil

Jahresbericht 1972/73 des Präsidenten des VST

Fortsetzung und Schluss

Textilfachschulen

Nachdem wir vor 2 Jahren unsere Hauptversammlung mit der Einweihung der Schweizerischen Textilfachschule Wattwil verbinden konnten, haben wir im Berichtsjahr ein ganz wesentliches Ereignis zu verzeichnen. Ich meine nämlich den Zusammenschluss der beiden Textilfachschulen Wattwil und Zürich zu den schweizerischen Textilfachschulen. Diese Entwicklung konnte nur dank der Zielstrebigkeit der beteiligten Personen und nicht zuletzt der beiden Präsidenten, Herrn Bruno Aemmisegger und Herrn Max Honegger, in so verhältnismässig kurzer Zeit realisiert werden.

Für uns und den VeT bedeutet dieser Zusammenschluss Ansporn und Vorbild. Ansporn, auf dem eingeschlagenen Weg zum Zusammenschluss weiterzumachen, d. h. Ihren Auftrag vom 11. 3. in Zürich-Oerlikon zu einem guten Ende zu führen. Vorbild darum, diese Aufgabe innert nützlicher Frist mit einer guten Organisationsform abzuschliessen.

Unseren Vereinszweck und unser Ziel sehen wir eindeutig in der konsequenten Weiterbildung der Textilfachleute. Wir sehen und betrachten uns deshalb irgendwie zum Organigramm der Textilfachschulen gehörend, indem wir nämlich das Vakuum nach Schulentlassung zu füllen helfen. Bei der heute rasanten technischen Entwicklung, in einer Zeit, wo sich Neuerungen jagen, hat die stetige Berufsbildung eine nicht mehr wegzudenkende Bedeutung erlangt. Der von uns in den nächsten Jahren zu betretende Weg wird deshalb eine gewisse Spezialisierung in die einzelnen Fachgebiete mit sich bringen. Trotzdem soll jedem Mitglied der Zugang zu allen Kursen gewährleistet bleiben.

Gestatten Sie mir hier bitte einige Worte zu allgemeinen Tagesfragen.

Im Dezember 1972 hat das Schweizervolk den Assoziationsvertrag mit der EWG genehmigt, welcher nun vor einigen Tagen, am 1. April, mit dem Abbau der ersten Zolltranche von 20 % begonnen und in 5 Jahren in seiner vollen Wirksamkeit beendet sein wird. Es ist dies ein Satz und eine Feststellung, die Sie schon zu x-malen gehört haben, und trotzdem scheint es mir wesentlich zu sein, in unserem Kreis von Textilfachleuten kurz darüber zu sprechen.

Wir alle werden ja die Auswirkungen zu spüren bekommen. Ist es für uns alle die grosse Chance, wie es so oft dargestellt wurde? Die einzige und richtige Möglichkeit für unsere auf Spezialitäten ausgerichtete, hochqualifizierte Industrie? — Fragen, die in der Luft stehen. —

Fest steht, dass der europäische Schulterschluss eine begrüssenswerte Entwicklung ist, bei welcher die Schweiz,



Internationale Föderation
von Wirkerei-
und Strickerei-Fachleuten
Landessektion Schweiz

die sich gerne als kleines Vorbild der europäischen Integration betrachtet, nicht abseitsstehen kann. Der Entscheid vom Dezember 72 ist deshalb aus dieser Sicht betrachtet richtig. Denn nach dem typischen «zueluege — abwäge — kritisiere — vorschlo — resigniere, und drum äbe zueluege!» kann es ja sicher nicht ewig gehen.

Die klare Devise heisst demnach heute: «Mitmachen, Mit-handeln». Dies bedeutet meines Erachtens, die Geschäfts-politik jedes Unternehmens überprüfen, und den heute respektive in 5 Jahren gültigen Spielregeln anpassen. Die bestimmenden Faktoren für die Zukunft sind bekannt, und wir können sie in Fachzeitschriften und Zeitungen in De-tails zerlegt nachlesen.

Geringer Bevölkerungszuwachs mit max. 2% im Jahr — Weiterhin rigoroser Fremdarbeiterstopp — Grosse Auf-wendungen für Infrastruktur, Umweltschutz und soziale Belange.

Dies bedeutet teure Produktion. Artikel mit grosser Wert-schöpfung einerseits und geringem Arbeitskräfteanteil an-dererseits werden bevorzugt sein.

Der Ueberblick über die Kostenstruktur wird in Zukunft an Bedeutung noch vermehrt zunehmen.

- Spezialitäten — sicher, jedoch bei genauer Kenntnis der Kostenstruktur jedes einzelnen Artikels und dessen Durchschlagskraft
- Durchkämmung der Sortimente und Straffung derselben
- Strukturbereinigung und Arbeitsteilung
- Aufgabe des Prestigegegedankens, «Schlachtung heiliger Kühe».

Es ist uns nicht mehr viel Zeit gegeben, diese Ziele zu erkennen und danach zu handeln. Der Countdown für den grossen Markt hat begonnen, und wir dürfen nicht vergessen, dass unser Schweizermarkt ein begehrtes Ziel-gebiet unserer europäischen Konkurrenz ist. Auf behörd-liche Hilfe zu hoffen, ist sinnlos. Die heutige Währungs-situation und andere politisch bedingte Erschwernisse für die Industrie beweisen es. Allgemein kann festgestellt werden: «Der Gegenwind wird stärker».

Ich sage Ihnen hier das alles, nicht um Sie zu entmutigen, nein, das wäre nicht meine Art. Vielmehr möchte ich Sie anspornen, die Zeichen der Zeit zu erkennen und in Ihren Betrieben und bei Ihren Mitarbeitern dafür besorgt zu sein, dass danach gehandelt wird.

Sie dürfen auch darüber im klaren sein, dass die oben-erwähnten Kriterien und die Hindernisse, die wir auf un-serem Wege zu überwinden haben, nicht die Privilegien der Textilindustrie sind. Nein gar nicht, gerade in diesen Tagen sehen wir, dass auch in anderen Branchen die gleichen Schwierigkeiten bestehen. Dies soll uns Bestär-kung darin sein, dass die Textilindustrie in der Schweiz eine Berechtigung und somit eine Zukunft hat.

Sich für diese Zukunft einzusetzen und die Weichen rich-tig zu stellen ist unsere Aufgabe. Ich danke Ihnen.

Vital Kessler-Mausser

XVIII. Kongress der IFWS 1973 in Mailand/Italien

Da der ursprüngliche Termin von Anfang Oktober zwischen jüdische Feiertage fiel und der Landessektion USA da-durch Schwierigkeiten mit der Organisation einer Grup-pen-Flugreise entstanden, musste leider der XVIII. Kon-gress der IFWS auf 21. bis 24. Oktober 1973 nach Mailand verlegt werden.

Sobald das offizielle Kongressprogramm vorliegt, werden wir dieses allen Mitgliedern übermitteln. Nichtmitglieder können das Programm bei der IFWS Landessektion Schweiz, Büelstrasse 30, 9630 Wattwil zu gegebener Zeit bestellen. — Spezielle Fragen bitten wir an das Tagungs-büro FITM — *Sezione Italiana, via Moscova 33, 20121 Mi-lano/Italien, Telefon 664 502*, zu richten.

80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Technik und fachliche Integrität überwinden selbst ideologische Grenzen: 13 % aller nichtschweizeri-schen mittex-Abonnente sind von Wissenschaftern, Textilkauflenten und textiltechnischen Fachleuten in Ostblock-Ländern bestellt. Auch sie schätzen die klare Darstellung und das gehobene, aber trotzdem verständliche Niveau ihrer Schweizerischen Fach-schrift für die gesamte Textilindustrie.